

Bad Oeynhausen



Modern Jazz in der Druckerei

BAD OEYNHAUSEN (WB). Irek Glyk und Piotr Matusik kommen für ein Livekonzert ins Begegnungszentrum Druckerei in Bad Oeynhausen, Kaiserstraße 14. Der Auftritt ist für Samstag, 22. April, geplant. Irek Glyk ist laut Veranstalter nicht nur ein herausragender Schlagzeuger und Vibraphonist, sondern auch ein erfahrener Manager und Gründer der Familienband, in der seine Tochter Kinga Glyk ihre musikalische Karriere begann. Mit der Band Kinga Glyk Trio spielte Irek auf den größten Jazzbühnen und Festivals der Welt.

Andreas Smoletz, ehemaliger Leiter des Staatsbad-Orchesters, ist mit dem Musiker befreundet und konnte ihn überreden, auf seiner aktuellen Tour einen Zwischenstopp in der Druckerei einzulegen. Derzeit ist Irek Glyk mit seinem Vibraphon im Duo mit dem Pianisten Piotr Matusik unterwegs. Die beiden Virtuosen bilden ein außergewöhnliches Team und spielen einzigartigen Jazz, der das Publikum in eine andere Dimension der Musik führt. In Bad Oeynhausen werden die Musiker ihre eigenen Kompositionen aus dem letzten Album „Vibes Expressions“ und Musik von Miles Davies und Chick Corea spielen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei(willig). Nähere Informationen gibt es online unter www.dbbo.de.



Irek Glyk ist zu Gast in der Druckerei. Foto: Glyk

Training für den gesamten Körper

BAD OEYNHAUSEN (WB). Der Kneipp-Verein bietet ein einstündiges Cardio-Fitness-Workout an. Vorgesehen ist der Start für Mittwoch, 26. April. Bei diesem effektiven Ganzkörpertraining steht nach Angaben des Vereins das Motto Stärkung des Herzkreislaufsystems, Kräftigung der Muskeln und Verbesserung der Elastizität durch gezielte Dehnübungen im Vordergrund. Mithilfe von Kleingeräten wie Stepper, Hanteln oder Pezzibälle soll das Training abwechslungsreich gestaltet werden. Der insgesamt achtwöchige Kurs beginnt am 26. April um 19.45 Uhr im Fitnessraum des Kneipp-Vereins Bad Oeynhausen, Mindener Straße 21. Anmeldungen für den Kurs werden in der Geschäftsstelle des Kneipp-Vereins, Telefon 05731/21982, entgegen genommen. Unter diesem Anschluss gibt es auch nähere Auskünfte.

Heimisches Unternehmen Heesemann beliefert auch Kunden wie Ikea und Steinway & Sons – Portfolio erweitert

Prägend für die Holzschleifbranche

Von Niklas Gohrbandt

BAD OEYNHAUSEN-REHME (WB). „Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und höchste Präzision machen Heesemann-Holzschleifmaschinen für die Serienfertigung attraktiv.“ Das sagt Geschäftsführer Christoph Giese. Jetzt hat das Bad Oeynhausener Unternehmen sein Einstiegssegment erweitert.

Diesem hohen Anspruch, vertrauten Kunden auf der ganzen Welt, sagt Christoph Giese. Heesemann-Maschinen seien etwas teurer als die Konkurrenz. Das sei den Kunden aber die Qualität des Endproduktes wert. Mehr als 80 Prozent der gebauten Maschinen würden exportiert.

Die Zuverlässigkeit, mit der die Heesemann-Maschinen den Rohstoff Holz veredeln, sei nahezu konkurrenzlos. „Wenn eine Maschine in der industriellen Serienfertigung im Dauereinsatz arbeitet, muss sie auch nach 20 Jahren ohne Nachjustierungen noch die gleichen Ergebnisse zuverlässig wie am ersten Tag liefern“, sagt der Geschäftsführer des Unternehmens.

Kooperation mit der Homag Group

Mit drei neuen Schleifmaschinen im Sortiment bietet das heimische Unternehmen seit kurzem auch Lösungen im Einstiegssegment an. So erweitert Heesemann sein Portfolio und spricht damit besonders auch Kunden außerhalb der industriellen Serienfertigung an.

Die neuen Maschinen sind das Ergebnis einer Kooperation mit der Homag Group. Diese ist nach Beschreibung des Partners Weltmarktführer für integrierte Komplettlösungen für die Produktion in der Holzverarbeitungsindustrie und im Handwerk.

Das Unternehmen aus Schopfloch am Schwarzwald habe laut Christoph Giese Heesemann-Maschinen schon länger in den Vereinigten Staaten, Kanada und auch in China vertrieben. Eine Technologiekooperation zwischen den beiden Unternehmen übertrug die Schleifmaschinen aus dem Homag-



An der Reuterstraße in Bad Oeynhausen baut Heesemann Schleifmaschinen, die weltweit gefragt sind.

Foto: Niklas Gohrbandt

Portfolio nach Bad Oeynhausen. Hier wurden sie auch überarbeitet und an die Qualitätsstandards des Unternehmens Heesemann angepasst.

Neue Schleifmaschinen für den Mittelstand

Seit Anfang dieses Jahres gehören die so entstandenen „SWT-100“ und die „HSM Compact“ zur neuen Kompaktklasse von Heesemann. Gefertigt werden die Maschinen in Tschechien. Die überarbeitete „HSM New Edition“ rundet das Einstiegssegment ab. Bis zu 800 Stunden dauere es, bis eine von ihnen in Bad Oeynhausen gebaut ist, sagt Christoph Giese.

Das Einstiegssegment richten sich vor allem an kleine, private und mittelständische Betriebe. Giese weiter:

„Deutschlandweit gibt es 30.000 davon. Viele wünschen sich aus Liebe und Respekt vor ihrem Handwerk eine Heesemann.“

Viele bekannte Hersteller aus der Serienfertigung setzen ebenso nach wie vor auf die Qualitäts-Maschinen aus Bad Oeynhausen. Als Beispiel nennt Christoph Giese den schwedischen Möbelriesen Ikea.

Möbelindustrie ist wichtiger Kunde

Aber auch Klavierbauer, die ihr Handwerk zur Kunst gemacht haben, vertrauten auf Heesemann: „Schimmel, Bösendorfer und Steinway & Sons nutzen unsere Maschinen, um ihren hohen Ansprüchen gerecht zu werden“, erzählt Christoph Giese in diesem Zusammenhang.

Und auch die ansässige Möbelindustrie arbeite mit den Maschinen, die an der Reuterstraße in Rehme von knapp 150 Mitarbeitern gefertigt werden.

Innovationen prägen die Branche

Im Jahr 1937 stand auf der Industriemesse in Leipzig die Maschine, die der Grundstein für eine inzwischen 90-jährige Erfolgsgeschichte des heimischen Unternehmens werden sollte.

Der Unternehmensgründer Karl Heesemann stellte bei dieser Gelegenheit eine der ersten ausgereiften Schiebepfand-Bandschleifmaschinen vor. Sein Unternehmen hatte er erst vier Jahre zuvor gegründet.

Besonders die Entwicklungen aus den 1950er- und



Kooperieren: Heesemann-Geschäftsführer Christoph Giese (links) und der leitende Vizepräsident der Business Unit CNC Processing der Homag Group, Frederik Meyer. Foto: Karl Heesemann Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

1960er-Jahren des Bad Oeynhausener Maschinenbauers prägen die Holzschleifbranche bis heute. Seither kommen immer neue Innovationen hinzu.

Carsten Flick stellt Beschädigungen auf seiner Minigolfanlage fest

Hammerfund deutet auf Einbruchversuch hin

Von Niklas Gohrbandt

BAD OEYNHAUSEN (WB). Bei den Vorbereitungen zur Minigolf-Saison hat Carsten Flick am Dienstagmorgen mutmaßliche Einbruchsspuren auf seiner Anlage im Siekertal entdeckt. Scheinbar hatten die Täter keinen Erfolg.

Seit Ostern bereitet Carsten Flick seine Minigolfanlage für die Saison vor. Irgendwas gibt es auf dem malerischen Gelände immer zu tun, sagt er. Doch als er am Dienstagmorgen auf seinem Gelände weiterarbeiten wollte, habe er erstmal einen Schreck bekommen. Auf der Auslage seiner Hütte, im Eingangsbereich der Anlage, habe er einen ihm unbekannt Hammer entdeckt, sagt Carsten Flick.

„Solch ein Schock am Morgen macht keinen Spaß“, fügt er im Gespräch mit dieser Zeitung hinzu. Beim Untersuchen der Hütte habe Carsten Flick dann noch weitere Spuren gefunden: Die Türklinke und Teile der Türkanten sind sichtlich beschädigt. Auch am Schloss der verschlos-

senen Durchreiche der Hütte sind Beschädigungen erkennbar. Aber alle Schlösser hielten stand – eingedrungen ist in Carsten Flicks Hütte offenbar niemand.

Trotzdem habe er die Polizei verständigt, die nach seinen Angaben am Dienstagmorgen vor Ort war. Eine Beamtin der Kriminalpolizei sicherte am Mittag die Spuren und nahm den Hammer mit.

Nach eigenen Angaben hat Carsten Flick Anzeige erstattet. „Leider kommt so etwas

ungefähr einmal im Jahr vor“, erzählt der Betreiber der Minigolfanlage. Seine Anlage sei zwar versichert, aber Flick ärgert sich trotzdem über den bürokratischen Aufwand, den er nun bewältigen muss. Alles Wertvolle habe er in sein Auto gepackt. Nachts will er auf seiner Anlage erst einmal ein Licht brennen lassen.

Die Polizei machte am Dienstag noch keine Angaben zu dem mutmaßlichen Einbruchversuch auf der Anlage.



Carsten Flick zeigt die Spuren an der Eingangstür seiner Hütte auf der Minigolfanlage im Siekertal. Foto: Niklas Gohrbandt

Saisonauftritt mit Jungfernfahrten am Großen Weserbogen

Segelverein freut sich über zwei neue Boote

BAD OEYNHAUSEN (WB). Der Segelverein Weserbogen hat am Sonntag mit seinem traditionellen Ansegeln die diesjährige Segelsaison am Großen Weserbogen eröffnet. Trotz bedeckten Himmels und verhaltenen Winds nutzten Segelfreunde jeden Alters den Tag, um die ersten Strecken zu segeln.

Während der Veranstaltung machten die beiden neu angeschafften Segelboote des Vereins, eine Lis-Jolle und eine RS-Quest-Jolle, ihre Jungfernfahrten am Großen Weserbogen. Neben dem Ansegeln Mitte April veranstaltet der Verein auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Aktivitäten. Für die jüngeren Segelfreunde findet am Pfingstweekenende ein dreitägiges Segelcamp auf dem Campingplatz statt.

Zeitgleich bricht ein Teil der erwachsenen Seglerinnen und Segler zu einem Vereinsstörn auf dem IJsselmeer in den Niederlanden auf. Darüber hinaus treffen sich Groß und Klein die Saison über regelmäßig am Vereinssteg, um sich beim Klönschnack oder

bei „Breakfast & Sail“ über das Segeln auszutauschen.

Für Wassersportinteressierte ab 14 Jahren bietet der Verein wieder einen Segelkurs zum Sportbootführerschein Binnen an. Interessierte können sich aktuell für den Kurs, der am Samstag, 29. April, um 10 Uhr beginnt, beim Vereinsvorsitzenden und Kursleiter Uwe Zendel anmelden. Wassersportinteressierte zwischen sieben und 13 Jahren können das Segeln in den einwöchigen Segelkursen zum

DSV-Jüngstensein, die der Segelverein in den Sommerferien anbietet, erlernen. Auf kleinen Segelbooten lernen sie von Montag bis Freitag, jeweils von 10 bis 16 Uhr, die Grundlagen des Segelns kennen. Anmeldungen für den Segelkurs zum Sportbootführerschein Binnen erfolgen per Mail an Uwe Zendel unter kurse@sv-weserbogen.de. Das Anmeldeformular für die Kinderkurse kann über die Internetseite des Vereins heruntergeladen werden.



Zum Saisonstart haben die beiden neuen Segelboote ihre Jungfernfahrten am Großen Weserbogen absolviert. Foto: Anna-Sophie Zendel